

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 72

Artikel: Die Entstehung der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meyer, präsidierten Fachgruppenkomitee für das Filmwesen ist der grundlegende Ausstellungsvertrag abgeschlossen worden, ebenso die Vereinbarung zwischen dem Fachgruppenkomitee und unserem Verband über die Beteiligung an der Landesausstellung durch die Herstellung und Vorführung von vier Filmen über den Werdegang eines Filmes und die finanziellen Gegenleistungen. Der Vorstand wird sich in nächster Zeit besammeln, um die letzten Vorarbeiten zu treffen. Die Mitglieder werden auf dem Zirkularwege oder bei Anlaß einer außerordentlichen Generalversammlung eingehend orientiert werden.

Der Schweizerfilm im Rahmen der schweizerischen Kulturwahrung und Kulturwerbung. Die bundesrätliche Botschaft vom 8. Dezember 1938 über die Organisation und Aufgaben der schweiz. Kulturwahrung und Kulturwerbung äußert sich nur kurz über die Bedeutung der einheimischen Filmproduktion und verweist auf die Botschaft über die Schaffung einer Filmkammer, in welcher dieses Problem eingehend behandelt wurde. Sie stellt fest, daß dem Film im Hinblick auf die geistige Selbstbehauptung und schweizerische Kulturwahrung größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß, sowohl im Sinne möglicher Abwehr unschweizerischer Einflüsse wie nach der Richtung positiver Betonung schweizerischer Werte. Für den Fall, daß es nicht möglich wäre, die Forderung auf Schaffung einer schweizerischen Wochenschau ohne staatliche Zuschüsse zu verwirklichen, so wären nach Ansicht des Bundesrates die dazu nötigen Mittel aus dem für diese Kulturwahrung und Werbung jährlich zur Verfügung gestellten Kredits von Fr. 500 000.— aufzubringen. Diese Botschaft wird von den eidgenössischen Räten wahrscheinlich in der Märzsession behandelt werden.

Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, Zürich

(deutsche und italienische Schweiz)

Sitzungsberichte

Vorstands-Sitzung vom 29. Dezember 1938.

1. Entwurf zu einer neuen Verordnung über die Feuerpolizei im Kanton Zürich: Die Herren Streicher und Pfenniger werden beauftragt, in Verbindung mit dem Sekretariat den Entwurf eingehend zu prüfen und eventuell nötige Abänderungsvorschläge und Anregungen in einer Eingabe dem Regierungsrat bekannt zu geben.

2. Der Interessenvertrag wird im Einvernehmen mit dem F.V.V. bis 31. März 1939 verlängert. In der Zwischenzeit sollen neue Verhandlungen unter dem Vorsitz von Herrn Max Frikart, Sekretär der Schweiz. Filmkammer, stattfinden.
3. Regelung des Reisekinowesens: Um die gegenseitige illoyale Konkurrenzierung möglichst auszuschalten, werden sowohl für das Reiseunternehmen Leuzinger als auch die andern ambulanten Betriebe bestimmte Richtlinien aufgestellt.
4. Für den Druck der neuen Statuten und des Gerichtsreglementes, sowie die Uebersetzung ins Italienische wird der nötige Kredit bewilligt.
5. Ein Gesuch um Bewilligung eines neuen Kinoteaters in Wil (St. G.) wird abgelehnt, nachdem schon das bestehende Unternehmen notleidend ist.
6. Das Gesuch der Gebr. Hager, Uznach, um Erweiterung der Mitgliedschaft auf Kaltbrunn für ambulante Vorführungen wird genehmigt.
7. Die Zürcher Preisschutzbestimmungen werden im Sinne von Art. 37 der Statuten ausdrücklich bestätigt.
8. Weitere 15 Geschäfte internen Charakters beschäftigen den Vorstand bis in den Abend hinein.

Vorstands-Sitzung vom 3. Januar 1939.

1. Der vom Sekretariat vorgelegte Protokollauszug der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1938 wird genehmigt.
2. Das Reglement für das Verbandsgericht, das vom Sekretariat im Einvernehmen mit den Herren Dr. Duttweiler und Dr. Deggeller ausgearbeitet wurde, wird sanktioniert.

Vorstands-Sitzung vom 16. Januar 1939.

1. Einem Gesuch der Reag, Zürich, betreffend Vorführung von Diapositiven für «Pro Infirmis» wird entsprochen.
2. Ein Aufnahmegesuch H. Widmer, Aarberg, wird abgelehnt, da diese Ortschaft nur 4 km von Lyss entfernt liegt und das Projekt daher den dort bestehenden Kino in seiner Existenz gefährden würde.
3. Einem Gesuch der Schweiz. Filmkammer betreffend Ausweis-karten pro 1939 wird zugestimmt.
4. Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939: Die Herren Streicher, Bracher und Ehrismann vom Z.L.V. werden ermächtigt, mit dem Fachgruppenkomitee Filmwesen betr. Abschluß des Ausstellungsvertrages die nötigen Verhandlungen zu führen und den Vertrag namens des S.L.V. zu unterzeichnen.

Schweizer-Erfindung für die Film-Industrie

Wie wir von filmfachmännischer Seite erfahren, sind seit längerer Zeit Schweizer-Ingenieure am Werk, der Filmwelt eine umwälzende Neuerung zu bringen, welche ebenso sensationell sein wird, wie seinerzeit der Tonfilm.

Die beinahe vollendete Erfindung dürfte die ganze Filmproduktion in größtem Maße beeinflussen, da es sich um eine filmtech-

nische Neuerung handelt, die in der Wirkung wichtiger sein soll, als der plastische Film.

Es steht noch nicht fest, ob diese Erfindung direkt der Filmindustrie zugänglich gemacht, oder ob sie vorerst als große Ueberraschung der Welt-Ausstellungen in Amerika herauskommen wird.

den ist, soll der Film über «Die Entstehung der Schweiz» nicht bloß die Ursprünge der Eidgenossenschaft, d.h. den Zusammenschluß der Urkantone, veranschaulichen; seine Aufgabe ist es vielmehr, in einem Querschnitt durch die Geschichte der Schweiz seit 1291, durch die Jahrhunderte hindurch und bis auf die Gegenwart, aufzuzeigen, wie die Schweiz nach und nach infolge freiwilligen Zusammenschlusses und Anschlusses zahlreicher Kleinstaaten — der Kantone — das geworden ist, was sie heute ist: ein Staatenbund aus 22 in vielfacher Hinsicht, in Sitten, Gebräuchen, Traditionen, in Natur, Beschäftigung und Charakter, in Religion, Rasse und sogar in der Sprache von einander verschiedenen Ländern. «Die Natur», hat Napoleon bei der Mediation den Eidgenossen erklärt, «hat euch zum Staatenbunde bestimmt; sie besiegen zu wollen, kann nicht die Sache eines vernünftigen Mannes sein.» — Der

Die Entstehung der Schweiz

Wie uns mitgeteilt wird, bereitet die Gotthard Film in Zürich die Realisierung eines Filmes über «Die Entstehung der Schweiz» vor. Im Gegensatz zum

stummen Filme «Die Entstehung der Eidgenossenschaft», der vor vielen Jahren mit auslandsschweizerischem Kapital von einem Amerikaner in der Schweiz gedreht wor-

Film der Gotthard Film wird diese Einsicht unter Beweis stellen, und damit einen wirk-samen Beitrag zur geistigen Landesverteidi-gung der Schweiz liefern. Nachdem diese anlässlich der tschechoslowakischen Krise von allen Seiten als ein nachahmenswertes Beispiel der Prager Regierung vorgehalten worden ist, wird es allenthalben, außerhalb der Schweiz, interessieren, einmal ein authentisches Bild zu erhalten von dem Werden und Sein und vor allem von der Einmaligkeit des schweizerischen Staats-wesens. — Die Aufzeichnung dieses Bildes ist von der Gotthard Film einem der dazu berufensten Schweizer Historiker anvertraut

worden: Dr. Adolf Gasser, dem Schöpfer der Karte der Schweiz, die in den schwei-zerischen Schulen verwendet wird. Herr Dr. Gasser schreibt, unter Mitberatung von Prof. Dr. Karl Meyer, das Szenario des Filmes. Für die Dialoge zeichnet Prof. Dr. Georg Thüner (St. Gallen), für die Regie und Produktionsleitung Dr. Stefan Markus, für die Musik Paul Schoop. Der Film soll eine Länge von achthundert Metern haben. Mit den Aufnahmen zu ihm wird im Ja-nuar begonnen werden. Geplant sind eine deutsche, französische, englische, italieni-sche und spanische Version.



Ein schweizerischer Armeefilm

Nach einer Mitteilung der Nachrichtensektion der Generalstabsabteilung.

Seit mehr als einem Jahr arbeitet Herr Major Paul de Vallière in Verbindung mit der Monopol-Films A.-G., Zürich an einem Großfilm, der zurzeit der Vollendung ent-gegenggeht. Der Bildstreifen macht in über-aus lebendiger Weise mit den defensiven Aufgaben bekannt, die unser Armee zu erfüllen hat. Mit Bewilligung des Eidg. Mi-litärdepartements und unter der Leitung der Nachrichtensektion der Generalstabs-abteilung gedreht, läßt der Film den prächtigen Geist erkennen, der alle Waffengat-tungen erfüllt; er zeigt deutlich auch die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf allen Gebieten erzielt wurden und die die schweren Opfer rechtfertigen, die von un-serem Volke für das Wehrwesen gebracht worden sind.

Nach einer kurzen historischen Einlei-tung, die von Jacques Béranger in Szene gesetzt wurde und die die alte Tradition unseres militärischen Systems sinnfällig macht, folgt der Zuschauer den heutigen Soldaten bei ihrer Ausbildung: zu Fuß, zu Pferd, auf Camions, Skis oder im Flug-zeug, von der Ebene ins Gebirge, von der Kaserne zu den Divisionsmanövern, zum Defilee und auf einem großen Geschwader-flug über die Alpen, der als herrliche Apo-theose diese fesselnde und begeisternde Schau beschließt.

Arthur Porchet, einer der besten schwei-zerischen Filmschaffenden, der erst kürz-lich aus dem Ausland zurückgekehrt ist, hat die technische Leitung des Films inne. Als Chefopérateur stand an der Kamera Adrien Porchet, assistiert von Herrn Budry junior. Die Photographie, die sich auch der wertvollen Unterstützung von Hauptmann Hausammann von der Schweizerischen Ar-meefilmzentrale erfreute, ist ausgezeichnet.

Die musikalische Leitung liegt bei Di-rector Hans Haug vom Deutschschweizeri-schen Radio-Orchester. Es wirken mit der Zürcher Männerchor (Dir. Hoffmann), die Stadtmusik Zürich (Dir. Mantegazzi), die «Joyeux copains» der Union chorale von Lausanne (Dir. Pache) und der Cor Viril Grischun von Zürich (Dir. Schreiber). Wir hören die frischen Lieder der marschieren-den und biwakierenden Truppen und un-sere schönsten Militärmärsche.

Der Film wird im Februar in der Schweiz zur öffentlichen Vorführung gelangen. Er wurde in zwei Versionen hergestellt, deutsch und französisch. Den Begleittext der deut-schen Fassung spricht Arthur Welti vom Radio Zürich.

Verleih: Monopol-Films A.-G., Zürich.

Artikel über ihn zu schreiben, weil er für sich «keine Reklame machen wolle». Wir fügen uns diesem Wunsch und wünschen dem unternehmungslustigen, rüstigen Sieb-zigjährigen noch weitere Jahre erfolgrei-chen Schaffens. Herr Goldfarb ist ein treues Verbandsmitglied; er hat anlässlich seines Geburtstages erneut betont, wie wertvoll, fördernd und zuverlässig sich das Zusammenhalten im Verband für die ein-zelnen Mitglieder auswirke.

Jubiläum des Roland-Theaters

In diesen Tagen konnte Herr Pfenninger, der Inhaber des Rolandtheaters in Zürich das 25jährige Bestehen dieses Unterneh-mens feiern. Im Januar 1914 wurde durch den Umbau von Geschäftsräumen das «Ro-land» eines der ersten und für die dama-lige Zeit modernsten Kinos in Zürich unter der Leitung des heutigen Inhabers einge-richtet. Herr Pfenninger blieb nicht stän-dig in der Leitung dieses Kinos, kehrte aber nach längeren Zwischenräumen immer wieder dorthin zurück und führt es auch heute wieder seit längerer Zeit. Er ist also gewissermaßen seiner ersten Liebe treu geblieben. Herr Pfenninger, geschätztes Mitglied im Vorstand des Lichtspieltheater-verbandes, bemüht sich mit Erfolg, seinem Theater einen besonderen Charakter zu geben. Nach Beruf und Neigung Künstler, hat er schon ganz früh die künstlerischen Werte im Film entdeckt und immer wie-der mit großer Liebe gepflegt. Er wählt seine Programme umsichtig aus, wobei ihm seine großen Kenntnisse und sein persön-licher Geschmack zu Hilfe kommen. Er merkt sich unter der großen Zahl der an-

Ein Jubilar

Eines der ältesten Mitglieder des Schwei-zerischen Lichtspieltheaterverbandes, Herr Goldfarb, ist im Januar 1939 70 Jahre alt geworden. Er kennt aus eigener, reicher Erfahrung die Entwicklungsgeschichte des Lichtspielwesens in der Schweiz. Er eröff-nete im Jahre 1907 das erste Kinotheater in Zürich-Außersihl, das «Wunderland» im Kleinen Kasino. Später weilte er während längerer Zeit im Ausland, kam aber wieder in die Schweiz zurück und betrieb nach-einander mehrere Theater, darunter einige

Jahre lang das Rolandkino. Heute führt Herr Goldfarb das Picadillytheater. Er beweist in der Auswahl seiner Programme Geschmack und Geschick; das früher nicht sehr gut stehende Geschäft hat sich unter seiner klugen Leitung sehr erfreulich ent-wickelt. Herr Goldfarb, der sich auch mit dem Verkauf von guten Kulturfilmen be-faßt, könnte eine Unmenge von Wissens-wertem und Anregendem über seine Tätig-keit im Lichtspielgewerbe berichten; er hat uns aber gebeten, nicht einen allzu großen